

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

zhaw

Jahresbericht 2007

06:00	06:30	07:00	07:30	07:45	08:00	08:30	09:00	09:30	10:00
10:30	11:00	11:30	12:00	12:30	13:00	13:30	14:00	14:30	15:00
15:00	15:30	16:00	16:30	17:00	17:45	18:00	18:30	19:00	



06:00 06:30 07:00 07:30 08:00 08:30 **09:00** 09:30 10:00
10:30 11:00 11:30 12:00 12:30 13:00 13:30 14:00 14:30
15:00 15:30 16:00 16:30 17:00 17:30 18:00 **19:30** 19:00



Inhalt: Das Jahr 2007

Editorial: Die ZHAW ist gestartet	5
Organigramm ZHAW	6
Gute Inhalte erfordern solide Strukturen	8
Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen	10
Gesundheit	11
Angewandte Linguistik	12
Life Sciences und Facility Management	13
Angewandte Psychologie	14
Soziale Arbeit	15
School of Engineering	16
School of Management	17
Finanzen & Services	18
Die ZHAW: jung und traditionsreich	20
Statistik: Studierende, Finanzen und Personal	22
Aufsichtsgremien der fusionierten Hochschulen	25

07:45 Noch fünfzehn Minuten bis zur ersten Vorlesung. Studierende der School of Engineering SoE treffen im historischen Technikum-Gebäude in Winterthur ein. Rund 1000 Studierende umfasst die aus dem traditionsreichen Departement Technik, Informatik und Naturwissenschaften hervorgegangene SoE.

08:45 Die erste Lektion ist geschafft. In der kurzen Pause treffen sich Natalie Zalan, Studiengang Aviatik, und Mario Fürst, Studiengang Maschinenteknik, zum Fachsimpeln unter Technikexperten. Natalie Zalan ist eine von 11 Frauen – neben 148 Männern – im noch jungen Studiengang Aviatik.

09:00 Vorlesung «Wirtschaft 2» für Studierende des Studiengangs Sprache und Kommunikation in der Mäander-Aula. Die ganze Aufmerksamkeit gehört der Dozentin Suzanne Ziegler, Leiterin des Zentrums Business Banking an der School of Management.

09:30 Konzentriertes Arbeiten am Forschungsprojekt und Vorbereitung auf den Unterricht. Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen des Departements Angewandte Linguistik schätzen die moderne, luftige Atmosphäre ihres Grossraumbüros im «Mäander» in Winterthur.

Ein Tag im Leben der ZHAW

Acht Departemente, 5800 Studierende, 1600 Mitarbeitende, drei Standorte: seit September 2007 bilden sie mit Finanzen & Services und Rektorat gemeinsam die ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Jede der vier fusionierten Hochschulen bringt ihre spezielle Tradition und Erfahrung mit, die sich in der breiten Palette an Bachelor- und Masterstudiengängen, Forschungsprojekten und Weiterbildungsangeboten widerspiegelt. Der erste gemeinsame Jahresbericht dokumentiert in knapper Form die wichtigsten Ereignisse der fusionierten Hochschulen und heutigen Departemente der ZHAW im Jahr 2007 und zeichnet den Weg zur Fusion nach. Die Bilder dokumentieren Ausschnitte aus einem ganz normalen Arbeitstag an der ZHAW: vom Eintreffen der Studierenden zur ersten Vorlesung bis zum abendlichen Studium in der Bibliothek. Zufällig ausgewählte Studierende, Dozierende, Wissenschaftliche MitarbeiterInnen, AssistentInnen, Sekretariats- und Logistikangestellte – fotografiert bei allen acht Departementen – machen sichtbar, was die ZHAW ist.



06:00	06:30	07:00	07:30	08:00	08:30	09:00	09:30	10:00	10:30
10:30	11:00	11:30	12:00	12:30	13:00	13:30	14:00	14:30	
15:00	10:45	16:00	16:30	17:00	17:30	18:00	18:30	19:00	



Die ZHAW ist gestartet



Prof. Dr. Werner Inderbitzin
Gründungsrektor

Die ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften hat ihre Arbeit am 3. September 2007 aufgenommen. Sie geht aus dem Zusammenschluss der Zürcher Hochschule Winterthur (ZHW), der Hochschule für Angewandte Psychologie Zürich (HAP), der Hochschule für Soziale Arbeit Zürich (HSSAZ) und der Hochschule Wädenswil (HSW) hervor. Die Zusammenführung basiert auf einem Beschluss des Fachhochschulrats des Kantons Zürich im Oktober 2003. Die rechtliche Grundlage für den Zusammenschluss bildet das neue kantonalzürcherische Fachhochschulgesetz.

Die termingerechte Umsetzung dieses anspruchsvollen Projekts war nur möglich dank des ausserordentlich grossen Einsatzes der Hochschulangehörigen, des Kaders und des Hochschulleitungsteams. Auch die Bildungsdirektion des Kantons Zürich und der Fachhochschulrat haben mit ihrer Unterstützung wesentlich zur erfolgreichen Umsetzung beigetragen. Wichtig für die Hochschule ist auch die konstruktive Zusammenarbeit mit den Mitwirkungsgremien, mit den Vertreterinnen und Vertretern der Studierenden, mit der Stiftung zur Förderung der ZHAW sowie mit der Ehemaligen-Organisation Alumni ZHAW. Ihnen allen möchte ich an dieser Stelle als Leiter des Umsetzungsprojekts und als Gründungsrektor herzlich danken. Im Namen der Leitungen der ehemaligen Hochschulen möchte ich meinen Dank aber auch den Mitgliedern des Konkordatsrats und des Übergangsschulrats der HSW, der Stiftungsräte des IAP und der HSSAZ sowie des Schulrats der ZHW und der HAP für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren aussprechen. Die gute Reputation der Vorgängerhochschulen bildet die Basis für den künftigen Erfolg der ZHAW.

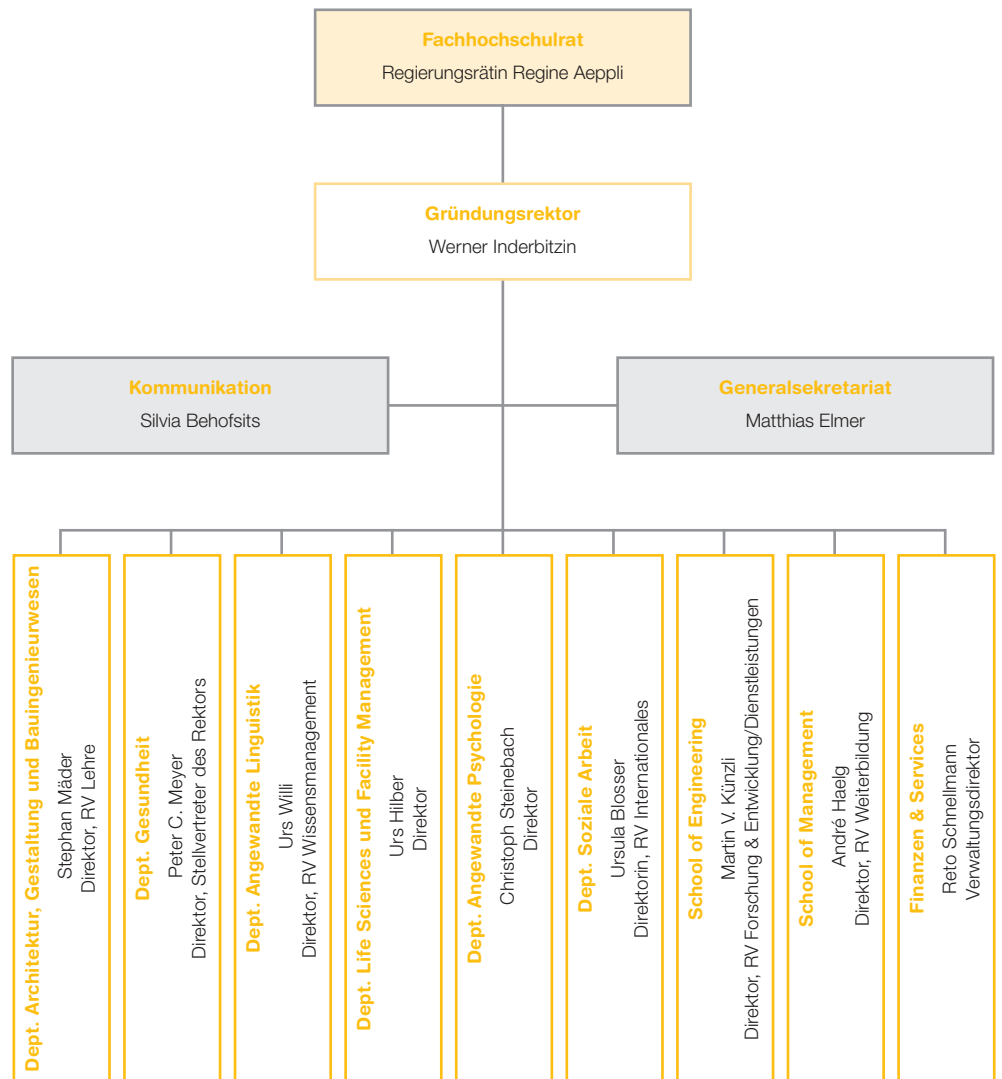
In den vergangenen Monaten ist sehr viel geleistet worden, grosse Herausforderungen stehen uns noch bevor! Nach nur sechs Monaten ist die Zusammenführung bei Weitem noch nicht abgeschlossen. Es gibt noch viel zu tun, um einen reibungslosen Betrieb in allen Bereichen zu gewährleisten. Und vor allem gilt es, die grossen Chancen, welche die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften bietet, in den kommenden Jahren optimal zu nutzen.

Prof. Dr. Werner Inderbitzin
Gründungsrektor

10:00 Im funkelneuen Chemielabor in Wädenswil: Die Chemiestudierenden Sandro Tonini und Dorothea Stahel haben hier praktischen Unterricht. Aktuell sind im Studiengang Chemie 104 Studentinnen und Studenten eingeschrieben.

10:45 In wenigen Minuten geht es weiter: Mitten im Industriequartier in Dübendorf geniessen die Studierenden in Sozialer Arbeit ihre Pause zwischen dem Gruppenunterricht. Noch sind die Männer an diesem Standort in Unterzahl; ihr Anteil an den Studierenden des Departements Soziale Arbeit beträgt 25 Prozent.

Organigramm



11:30 Sie behalten auch in der grössten Hektik die Übersicht. Erica Vordermann (rechts) und Anita Sprunger führen das Direktionssekretariat des Departements Angewandte Psychologie in Zürich.

12:30 Der Magen knurrt. ArchitekturstudentInnen und Dozierende aus dem benachbarten Institut für Angewandte Medienwissenschaft treffen sich zum Mittagessen in der Mensa der Architekturhalle im Winterthurer Tössfeld. Die ehemalige Kesselschmiede dient seit 1992 als Ausbildungsstätte für ArchitektInnen.

Mitglied der Hochschulleitung
 RV Ressortverantwortliche/r



Gute Inhalte erfordern solide Strukturen

Die ZHAW ist termingerecht im September 2007 durch den Zusammenschluss von ZHW, HAP, HSSAZ und HSW entstanden. Sie ergänzt – neben ETH und Universität Zürich – das Bildungsspektrum auf dem Hochschul- und Bildungsplatz Zürich.

Der Kanton Zürich hat Ende 2003 vom Bund die Genehmigung zur unbefristeten Weiterführung der Zürcher Fachhochschule ZFH erhalten. Die Genehmigung wurde an Auflagen hinsichtlich der Organisationsstruktur gebunden. Einer der Kritikpunkte des Bundes war die Führungsorganisation der ZFH im Sinne einer «unbefriedigenden Holdingstruktur», die mit dem Bundesgesetz über die Fachhochschulen nur bedingt vereinbar sei. In der Folge sprach sich der Fachhochschulrat FHR dafür aus, den bisherigen Fachhochschulverbund nicht mehr weiterzuführen und stattdessen die acht Teilschulen der ZFH zu drei staatlichen Hochschulen zusammenzuführen. Die ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften und die Zürcher Hochschule der Künste ZHdK sollten neben die bereits bestehende Pädagogische Hochschule Zürich PHZH treten. Die Basis dieser neuen Struktur der Zürcher Fachhochschule ist das kantonalzürcherische Fachhochschulgesetz, das im Frühling 2007 vom Parlament verabschiedet wurde.

Nach verschiedenen Vorarbeiten, einer Vor- und einer Hauptstudie zur Zusammenführung von ZHW, HAP, HSSAZ und HSW hat im September 2006 die Projektleitung, bestehend aus dem designierten Gründungsrektor der ZHAW, zusammen mit dem designierten Verwaltungsdirektor und der designierten Hochschulleitung der ZHAW, die Arbeit zur Umsetzung der Zusammenführung aufgenommen. Beaufsichtigt wurde das Projekt durch einen Lenkungsausschuss unter der Leitung von Regula Zweifel, Vizepräsidentin des Fachhochschulrates. Per Ende 2007 wurde das Projekt abgeschlossen, die Projektorganisation vom FHR aufgelöst und die weiteren Arbeiten in die strategische und operative Führungsverantwortung des Gründungsrektors und der Hochschulleitung übergeben.

Breites Angebot in allen Leistungsbereichen

Standorte der ZHAW sind Winterthur, Zürich und Wädenswil. Durch ihre regionale Verankerung ist sie eine der grössten und leistungsstärksten Mehrsparten-Fachhochschulen in der Schweiz mit nationaler und internationaler Ausstrahlung.

Im Herbstsemester 07/08 sind an der ZHAW rund 5800 Studierende in insgesamt 25 Bachelorstudiengängen, dem konsekutiven Masterstudiengang Architektur sowie dem Aufbaustudiengang Dolmetschen immatrikuliert. Weitere konsekutive Masterstudiengänge folgen im Herbst 2008. Die ZHAW bietet aber auch ein grosses Weiterbildungsangebot mit u.a. rund 30 Weiterbildungs-Masterstudiengängen (MAS) an. Die fast 30 Institute der ZHAW bearbeiten

vernetzt Forschungs-, Dienstleistungs- und Beratungsaufträge mit externen Partnern aus Industrie, Wirtschaft und Verwaltung.

Es gibt noch viel zu tun

Sowohl beim Leistungsauftrag in Lehre und Forschung als auch bei den Supportleistungen gibt es noch einiges zu tun. In der Lehre geht es darum, die bewilligten Masterstudiengänge auf den Herbst 2008 umzusetzen. Der Start der Masterstudiengänge – ein von den Fachhochschulen seit dem Jahr 2001 angestrebtes Ziel – wird nochmals den Stellenwert der Forschung deutlich machen. Zentral ist, dass die Fachhochschulen darauf hinarbeiten, eine qualitativ gute Forschung zu betreiben. Die ZHAW will den Bereich F&E/Dienstleistungen qualitativ und quantitativ weiterentwickeln. Hierzu ist auch eine Förderung des Mittelbaus notwendig. In der Lehre und in der Forschung sind zudem nationale und internationale Partnerschaften zunehmend wichtig. Eine verstärkte internationale Ausrichtung betrifft nicht nur die Unterrichtssprache und den Austausch von Studierenden und Dozierenden, sondern auch den Inhalt des Unterrichts. Daneben gilt es, den Strategieentwicklungsprozess inklusive Departementsstrategien und die Qualitätsentwicklung weiterzuführen. Zudem müssen administrative Prozesse und Systeme in verschiedenen Bereichen weiter vereinheitlicht, Weisungen, Reglemente und Handbücher angepasst werden.

Positionierung der ZHAW

Die ZHAW ergänzt – neben ETH und Universität Zürich – das Bildungsspektrum auf dem Hochschul- und Bildungsplatz Zürich. Zusammenarbeit über Fachgrenzen hinweg wird einfacher und ist zusammen mit der Anwendungsorientierung das zentrale Profilmerkmal der ZHAW. Interdisziplinäre Projekte in Forschung und Lehre auf der Basis disziplinärer Stärke werden an der ZHAW deshalb besondere Förderung erfahren. Der Zusammenschluss ermöglicht es, solide und tragfähige Strukturen zu schaffen. Die ZHAW ist damit gut gerüstet, sich in einem kompetitiven Umfeld einen Namen zu machen als innovative, kooperationsorientierte, unternehmerisch geführte Hochschule, als Bildungsstätte für Persönlichkeiten.

Direktor Departement

Prof. Stephan Mäder, dipl. Arch. ETH,
BSA, SIA

Bachelorstudiengänge

- Architektur
- Bauingenieurwesen

Masterstudiengang

- Master of Arts ZFH in Architektur

Institute

- Institut Bauwesen

www.archbau.zhaw.ch

Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen

Seit dem Start der ZHW 1998 erfolgten markante Entwicklungsschritte, die zum ersten konsekutiven Masterprogramm führten. Die exemplarische Verbindung von Praxis, Lehre und Forschung, wie sie am Departement A umgesetzt ist, ist wegweisend.

2007 wurden die Studienprogramme weiter konsolidiert. Im Bereich Architektur konnte das erste Masterprogramm abgeschlossen werden. Im April fand der Vor-Ort-Besuch der Gutachtergruppe der Akkreditierungsagentur ACQUIN statt. Der Studiengang wurde danach ohne Auflagen akkreditiert. Die Bauingenieure können keinen eigenen Masterstudiengang anbieten. Sie machen dies im Rahmen des Master of Science in Engineering. Entsprechende Planungsarbeiten sind weit vorangeschritten. 2007 erhielten 25 Studierende ein Diplom in Architektur, 24 Studierende in Bauingenieurwesen und erstmals erwarben 13 Studierende einen «Master of Arts ZFH in Architektur». Insgesamt waren 186 Studierende im Bachelorprogramm Architektur eingeschrieben, 39 im Masterprogramm und 72 im Bauingenieurwesen.

Institut Bauwesen

Innerhalb des Instituts Bauwesen arbeiten die drei Organisationseinheiten Zentrum Urban Landscape ZUL, Zentrum Konstruktives Entwerfen ZKE und die Plattform für Weiterbildung und Dienstleistung PWD erfolgreich zusammen. Im Master-Studio Urban Landscape wurden in Zusammenarbeit mit Dozierenden der Universitäten Split und Ljubljana touristische Szenarien für die Inseln Vis und Hvar, Kroatien, erarbeitet. Aufgrund dieser Arbeiten wurde ein Team des ZUL an die Architekturbiennale Dubrovnik eingeladen. Aus einem solchen Master-Studio hervorgegangen ist auch eine Nationalfondsstudie für eine nachhaltige Entwicklung von Einfamilienhaus-Siedlungen. Das ZKE soll in Zukunft vermehrt Lehrangebote in den beiden Bachelorprogrammen übernehmen. 2008 erfolgt der Abschluss des umfangreichen Forschungsprogramms zum Thema Steildach mit einer bedeutsamen Publikation. Danach gilt es, das Geschäftsfeld zu überprüfen und neue Forschungsthemen zu definieren und in geeigneter Form in das Master-Studio ZKE einzubringen. Unabhängig davon entwickeln sich die Aktivitäten des Teams «Faserverstärkter Kunststoff» äusserst positiv.

Internationale Kontakte und Ausblicke

Wie jedes Jahr konnten wir Gäste aus dem In- und Ausland begrüßen, die sich vor Ort ein Bild der Ausbildungsstätten des Departements machten. Sie werden von vielen als exemplarisch angesehen. Im November fand der Fachbereichstag Architektur der Deutschen Fachhochschulen in der Halle 180 statt. Studienreisen am Departement führten in zahlreiche europäische Städte. Die Etablierung der Studienprogramme bindet weiterhin erhebliche Kräfte, ebenso die organisatorischen Arbeiten im Rahmen des Aufbaus der ZHAW. Dies verlangt einen gezielten Umgang mit den Ressourcen. Im Jahr 2008 werden erstmals Bachelortitel vergeben. Das zweistufige Bolognamodell ist dann voll etabliert.

Direktor Departement

Prof. Dr. Peter C. Meyer

Bachelorstudiengänge

- Ergotherapie
- Pflege
- Physiotherapie
- Hebammen (ab Herbst 2008)

MAS Master of Advanced Studies

- Gerontologische Pflege (ab Herbst 2008)

Institute

- Institut für Ergotherapie
- Institut für Pflege
- Institut für Physiotherapie
- Institut für Hebammen

www.gesundheit.zhaw.ch

Gesundheit

Im zweiten Jahr seiner Existenz wurde der Aufbau des Departements Gesundheit erfolgreich weitergeführt. Die Zahl der Studierenden in den drei Bachelorstudiengängen Ergotherapie, Physiotherapie und Pflege nahm von 217 auf 469 zu. Das Personal des Departements nahm von 61 auf 92 in allen Leistungsbereichen tätigen Mitarbeitenden zu.

Planmässiger Aufbau

Die Bachelorstudiengänge entwickelten sich plangemäss. Eine besondere Herausforderung war die Beschaffung von Praktikumsplätzen für die Bachelorstudierenden in Ergotherapie und Physiotherapie, die durch eine Umstrukturierung des zweiten Studienjahrs bei der Physiotherapie und durch den Einbezug von ambulanten Privatpraxen bei der Ergotherapie ermöglicht wurde. Im erweiterten Leistungsbereich war das Departement sehr aktiv in Forschung und Entwicklung und plante erste Weiterbildungsangebote. Die drei bereits 2006 gegründeten Forschungsgruppen waren sehr erfolgreich in der Akquirierung und Durchführung von praxisnahen Forschungsprojekten sowie auch bereits im Publizieren von Forschungsergebnissen.

Highlights der Institute

Das Institut für Ergotherapie war besonders aktiv im Aufbau von internationalen Kooperationen. Ein enger Austausch fand statt mit Experten aus Schweden und Holland mit dem Ziel, die Zürcher Ergotherapie als fünftes Standbein des European Master for Occupational Therapy zu etablieren. Mit KollegInnen der Mongolei wurde eine Kooperationsvereinbarung mit der Health Science University Mongolia (HSUM) vorbereitet. Christiane Mentrup, Leiterin des Institutes für Ergotherapie, gewann einen internationalen Preis: den Special Recognition Award des European Union Women Inventors & Innovators Network.

Das Institut für Hebammen, das seit Frühling 2007 im Aufbau ist, bereitete den ersten Bachelorstudiengang Hebammen vor. Start ist im Herbst 2008. Mehrere Arbeitsgruppen planten u.a. das Curriculum des Bachelorstudienganges und die Gestaltung der Praktika. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Studiengangleiterin Hebammen der Berner Fachhochschule. Das Institut für Pflege bietet seit anfangs 2007 einen verkürzten Bachelorstudiengang für diplomierte Pflegefachpersonen an. Die Zahl der StudienbeginnerInnen im Bachelorstudiengang konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. In Kooperation mit der Ostschweizer und der Berner Fachhochschule wurde ein konsekutiver Masterstudiengang in Pflege vorbereitet. An einer Veranstaltung über die in den Schweizer Spitälern geplanten DRG-Fallpauschalen diskutierten Fachleute über die Folgen dieser Finanzierungsform für die Pflege.

Das Institut für Physiotherapie reichte im Februar 2007 in einer Kooperation mit der Stiftung Physiotherapie-Wissenschaften (PTW) ein Gesuch für einen konsekutiven Masterstudiengang in Physiotherapie ein. Das Gesuch wurde vom Fachhochschulrat der Zürcher Fachhochschule bewilligt, aber vom BBT bzw. EVD im Dezember 2007 zurückgestellt.

Eine Machbarkeitsstudie über einen Bachelorstudiengang Physiotherapie für sehbehinderte Studierende wurde erarbeitet.

Direktor Departement

Prof. Dr. Urs Willi

Bachelorstudiengänge

- Kommunikation: Journalismus und Organisationskommunikation
- Sprache und Kommunikation: Mehrsprachige Kommunikation Technikkommunikation

Masterstudiengang

- Master of Arts in Art Education (ab Herbst 2008)

Aufbaustudiengang

- Dolmetschen

MAS Master of Advanced Studies

- Communication Management and Leadership

Institute

- IAM Institut für Angewandte Medienwissenschaft
- IUED Institut für Übersetzen und Dolmetschen
- ISBB Institut für Sprache in Beruf und Bildung

www.linguistik.zhaw.ch

Angewandte Linguistik

Das Jahr 2007 war für das Departement durch verschiedene wichtige Ereignisse geprägt: Allen voran der Zusammenschluss zur ZHAW. Im Rahmen dieser neuen Formation wird das Departement, das bisher unter dem Namen «Angewandte Linguistik und Kulturwissenschaften» firmierte, einen noch klarer auf die Angewandte Linguistik fokussierten Ansatz pflegen und macht dies auch mit der neuen, knapperen Bezeichnung deutlich.

«Applied Linguistics» ist zugleich Name und inhaltlicher Fokus des neuen Masterprogramms, das im Berichtsjahr entwickelt wurde und demnächst die Gesuchsreife erlangt: Das MA-Programm umfasst verschiedene Studienrichtungen, mit denen die Bachelorstudiengänge des IUED Institut für Übersetzen und Dolmetschen und des IAM Institut für Angewandte Medienwissenschaft ab 2009 auf der Masterstufe erweitert werden. Bereits ab Herbst 2008 bietet das IAM in Kooperation mit dem Departement für Kulturanalysen und -vermittlung der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK einen «MA in Art Education» mit der Vertiefungsrichtung «publizieren & vermitteln» (p&v) an. Das Studium der Vertiefungsrichtung p&v umfasst drei Semester (90 ECTS) und bereitet auf eine fachpublizistische Tätigkeit oder die Medienarbeit im Bereich Künste/Kultur vor. Das ISBB Institut für Sprache in Beruf und Bildung schloss mit seinem neuen Zertifikatslehrgang in Language Education eine seit langem bestehende Lücke im Angebot für die Ausbildung von Lehrpersonen für Deutsch als Fremdsprache/Zweitsprache. Schliesslich wurde der erfolgreiche Nachdiplom-Studiengang Master of Advanced Studies in Communication Management and Leadership des IAM durch die internationale Stiftung für Qualitätssicherung im Bildungsmarkt FIBAA akkreditiert.

Kooperationen

Drei Kooperationen nahmen im Berichtsjahr konkretere Formen an: Mit der Hochschule für Heilpädagogik, Zürich, die Entwicklung eines neuen BA-Studiengangs in Gebärdensprachdolmetschen und mit der Bergischen Universität Wuppertal die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung, v.a. im Bereich Security, sowie in der Schaffung eines gegenseitigen Ausbildungsprogramms für BA-AbsolventInnen. Der Besuch des Rektors der Universität Wuppertal, Prof. Dr. Volker Ronge, gab Gelegenheit zur Vertiefung der Beziehungen zwischen beiden Hochschulen.

Zu einem guten Ende kam schliesslich auch die Kooperation des IAM mit dem Radioanbieter Music First: Das gemeinsam entwickelte innovative Ausbildungs- und Qualitätssicherungskonzept für ein Jugendradio wurde vom Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) durch die Erteilung einer Konzession anerkannt, so dass schon bald ein von Studierenden des Departements gestaltetes Programm die radiophone Medienlandschaft beleben wird.

Direktor Departement

Prof. Dr. Urs Hilber

Bachelorstudiengänge

- Biotechnologie
- Chemie
- Lebensmitteltechnologie
- Umweltingenieurwesen
- Facility Management

Masterstudiengang

- Master of Science in Life Sciences
(ab Herbst 2008)

MAS Master of Advanced Studies

- Facility Management

Institute

- IBT Institut für Biotechnologie
- ICBC Institut für Chemie und Biologische Chemie
- ILGI Institut für Lebensmittel- und Getränkeinnovation
- IUNR Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen
- IFM Institut für Facility Management
- IAS Institut für Angewandte Simulation

www.lsfm.zhaw.ch

Life Sciences und Facility Management

2007 – das Jahr der Veränderungen, neuen Auftritte und Preise: Kanton Zürich übernimmt die Trägerschaft, Amtsantritt des neuen Rektors Prof. Dr. Urs Hilber, Gründung der ZHAW, HABA-Jugendförderpreis und A. Vogel Preis gehen nach Wädenswil.

Besondere Ereignisse

Nach über 30-jähriger Konkordatszeit hat der Standortkanton Zürich per 2007 die Trägerschaft der Hochschule in Wädenswil übernommen. Die Feier im Juni stellte einen würdigen Abschluss dieser Epoche dar. Im März wurde die neue Fachstelle für Tourismus und Nachhaltige Entwicklung im bündnerischen Wergenstein eröffnet. Das siebenköpfige Team engagiert sich in der Umweltbildung, im Naturmanagement, in Hortikultur und in Pflanzenverwendung. Im September wurde die Schule als eines von acht Fachdepartementen in die neu gegründete ZHAW integriert. Eine grosse Aufgabe nicht zuletzt auch für den neuen Direktor, der seine Tätigkeit im August offiziell aufnahm. Interdisziplinarität und Kooperation waren für ihn hingegen nicht fremd; Urs Hilber hatte in seiner Funktion als Standortleiter an der Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW entsprechend Erfahrung gesammelt. Unter dem Motto «Bildung und Forschung in Wädenswil» hat sich das Departement Life Sciences und Facility Management der ZHAW zusammen mit dem Berufsbildungszentrum Wädenswil BZW und ACW im September an einer Sonderschau präsentiert. Der gelernte Lebensmitteltechnologe Alexander Rumo gewinnt im Oktober den HABA-Jugendförderpreis und macht dem BZW damit grosse Ehre, welches im August 2007 neue Räume in Au-Wädenswil bezogen hat.

Aus- und Weiterbildung

Zum Studienbeginn im September konnte die neue Vertiefungsrichtung «Nachwachsende Rohstoffe und Erneuerbare Energien» im Studiengang Umweltingenieurwesen eingeführt werden. 2007 ist die Anzahl der Studierenden ein weiteres Mal gestiegen: In den fünf Bachelorstudiengängen waren insgesamt 840 Studierende eingeschrieben. Im Herbst 2008 startet der konsekutive Masterstudiengang in Life Sciences mit den Vertiefungsrichtungen Pharmazeutische Biotechnologie; Food and Beverage Innovation; Molecules, Surfaces and Materials for Life Sciences sowie Umwelt und Natürliche Ressourcen.

Forschung und Dienstleistung

Der Umsatz mit Drittmitteln konnte 2007 im Vergleich zum Vorjahr um rund 1,3 Mio. Franken gesteigert werden und betrug 6,5 Mio. Franken. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus 56 % F&E-Projekten und 44 % Dienstleistungsprojekten.

Prof. Dr. Beat Meier durfte für sein Engagement für die Phytotherapie im November den A. Vogel Wissenschaftspreis 2007 entgegennehmen.

Direktor Departement

Prof. Dr. Christoph Steinebach

Bachelorstudiengang

– Angewandte Psychologie

Masterstudiengang

– Master of Science in Applied Psychology
(ab Herbst 2008)

MAS Master of Advanced Studies

– Leadership und Management
– Human Resources Management
– Ausbildungsmanagement
– Supervision und Coaching
in Organisationen

Institut

– IAP Institut für Angewandte Psychologie

www.psychologie.zhaw.ch

www.iap.zhaw.ch

Angewandte Psychologie

Die Vernetzung von Studium, Forschung, Weiterbildung und Dienstleistung als wesentlicher Erfolgsfaktor der Fachhochschulen wird am Departement Angewandte Psychologie seit Jahren konsequent gelebt. Das Ergebnis ist die Genehmigung des ersten konsekutiven Masterstudiengangs in Angewandter Psychologie (FH) in der Schweiz.

Studium

Die Aktivitäten konzentrierten sich auf das Mastergesuch. Intensive Vorarbeiten, Vereinbarungen mit Kooperationspartnern sowie die Ausarbeitung des Curriculums erfolgten vernetzt mit internen Fachgruppen und externen Praxisexponenten. Mit der Genehmigung des ersten Masterstudiengangs in Angewandter Psychologie (FH) in der Schweiz sehen wir uns in unserer fachlichen Ausrichtung bestätigt. Nun widmen wir uns hoch motiviert den Umsetzungsaufgaben für den Start des ersten Masterstudiengangs im Herbstsemester 2008.

Forschung

In enger Kooperation der Leistungsbereiche konnten weitere Projekte zur Erforschung der Wirksamkeit von Psychologie in ihrer praktischen Anwendung lanciert werden. Dabei ist es gelungen, das Forschungs-Profil insbesondere in der Arbeits-/Organisationspsychologie und der klinischen Psychologie zu schärfen. In einer Wirksamkeitsstudie zu Coaching wird ein Veränderungsinventar zur Messung von Führungskoaching entwickelt und erprobt. Eine Praxisstudie untersucht verschiedene Psychotherapierichtungen in der ambulanten Praxis der Schweiz. Beide Projekte erfüllen exemplarisch die Forderungen nach Vernetzung der Leistungsbereiche, nach internationaler Ausrichtung und hohem Praxisbezug.

Weiterbildung

Mit der Einführung des MAS Leadership und Management wurde das seit 50 Jahren legendäre IAP Vorgesetzten-Seminar erfolgreich abgelöst. Die neue Führungsausbildung verbindet Angewandte Psychologie und Management und wird in Kooperation mit der School of Management durchgeführt. Alle MAS in HRM und Development sowie Supervision und Coaching konnten in Vollbesetzung gestartet werden. Der MAS Berufs- und Laufbahnberatung und der MAS Systemische Beratung konnten zur Anerkennung durch die ZFH eingereicht werden.

Dienstleistung

Das neue «Zentrum für Psychotherapie und klinische Psychologie» wurde konzeptionell und inhaltlich zur Reife gebracht. Es wird das seit vielen Jahren bestehende Angebot der Krisenberatung vitalisieren und erweitern. Das Zentrum wird im Frühling 2008 eröffnet. Vernetzt mit den Bereichen Studium und Forschung werden Studierende des ersten Masterstudiengangs die Möglichkeit haben, an der Hochschule praktische Erfahrungen in klinisch-diagnostischer Arbeit zu sammeln. In der Organisations- und Managementberatung, insbesondere bei Assessments für Fach- und Führungskräfte, konnte die Nachfrage signifikant gesteigert werden.

Direktorin Departement

Prof. Dr. Ursula Blosser

Bachelorstudiengang

– Soziale Arbeit

Masterstudiengang

– Master of Science in Social Work
(ab Herbst 2008)

MAS Master of Advanced Studies

- Dissozialität, Delinquenz, Kriminalität und Integration
- Kinder- und Jugendhilfe
- Supervision, Coaching und Mediation
- Soziokultur / Gemeinwesenentwicklung
- Sozialmanagement

Infostelle

– Online-Plattform für das Sozialwesen
www.infostelle.ch

www.sozialarbeit.zhaw.ch

Soziale Arbeit

2007 war geprägt vom Statuswandel: Aus der traditionsreichen selbstständigen HSSAZ wurde das Departement Soziale Arbeit einer grossen Mehrsparten-Fachhochschule. Der Verlust an autonomem Handlungsspielraum wird auf mittlere Sicht durch Zugehörigkeit und innere Vernetzung in einer vielfältigen Bildungsinstitution aufgewogen.

Das Jahr 2007 hat unserer Hochschule vielfältige Übergänge beschert: Als strukturell sehr bedeutsamen Übergang erlebten wir die Kantonalisierung unserer Institution und ihre Eingliederung in die ZHAW. Was für die Studierenden im Alltag kaum spürbar war, hat die Rollen und Kompetenzen der Leitungspersonen revolutioniert, sind im neuen Organisationsgefüge doch vielfältigste Vorgaben einzuhalten. Gleichzeitig erweitern sich unter dem grossen Dach auch Handlungsspielräume: Es gibt Horizont erweiternde, attraktive Kooperationschancen und eine neue Basis für internationale Aktivitäten. Und wir sind seit dem Zusammenschluss zuständig für das departementsübergreifende Ressort Internationales der ZHAW.

Vielseitige Übergänge prägen das Jahr

Übergänge erlebten wir auch auf personeller Ebene: Die beiden Verantwortlichen für den generalistischen Bachelorstudiengang, die unser wichtigstes Lernangebot in seiner «Kindheit» betreut haben, gaben zum Jahresende den Staffettenstab ab. Gleichzeitig etablieren sich neue Gesichter im Kreis der Dozierenden und vertraute ältere verschwinden. Der Generationenwechsel bei den Lehrenden hinterlässt Spuren auch bei den vermittelten Studieninhalten. Die neu gewählten Kolleginnen und Kollegen verschieben Akzente und tragen zur Entwicklung der Sozialen Arbeit in Theorie und Praxis bei. Wir freuen uns darauf, die ersten Bachelor-Studierenden 2008 diplomiert ins Berufsfeld entlassen zu können. Ein wichtiger Übergang gelang Ende Jahr mit der bundesamtlichen Anerkennung des konsekutiven Masterstudiengangs, den wir zusammen mit den Partnerschulen in Bern, Luzern und St. Gallen entwickelt haben. Damit kann unsere Fachhochschule ihr Potenzial in Lehre und Forschung weiter entfalten und Fachleute ausbilden, die beruflich noch höheren Ansprüchen gewachsen sind.

Gemeinsame Ziele eröffnen neue Wege

Ein Übergang mit Auswirkungen vor allem auf das Innenleben unserer Schule war die Konsolidierung der Führungsorganisation: Im Leitenden Gremium ist die Verantwortung auf mehr Schultern verteilt und bei der Suche nach guten Lösungen wird intensiver debattiert. Nach einer mehrmonatigen, gezielt den Wandel fördernden Interimslösung konnte die Position der Administrationsleitung neu besetzt werden. Um der Zürcher «Soz» in der Bildungslandschaft ein unverwechselbares Gesicht zu geben, hat die Schule strategische Schwerpunktthemen definiert, also den Übergang zu einem Profil mit Kompetenzschwerpunkten vollzogen. Durch die Fokussierung auf die Themenfelder Kindheit/Jugend/Familienformen, Alter, Dissozialität, Gemeinwesen/Soziokultur sowie Sozialmanagement schärft sich das Profil des Departements insbesondere im Bereich des erweiterten Leistungsauftrags.

Direktor Departement

Prof. Martin V. Künzli, dipl. El.-Ing. ETH

Bachelorstudiengänge

- Aviatik
- Chemie/Biologische Chemie
- Elektrotechnik
- Maschinentechnik
- Systeminformatik
- Systemtechnik (Mechatronik)
- Unternehmensinformatik
- Verkehrssysteme (ab Herbst 2008)
- Wirtschaftsingenieurwesen

Masterstudiengänge

- Master of Science in Engineering
(ab Herbst 2008)
- Mikro- und Nanotechnologie
- Umwelt- und Verfahrenstechnik

MAS Master of Advanced Studies

- Automation Management
- Enterprise Information Engineering
- Integrated Risk Management

Institute

- ICB Institut für Chemie und Biotechnologie (seit 1.08.2007 in Wädenswil)
- ICP Institute of Computational Physics
- IDP Institut für Datenanalyse und Prozessdesign
- InES Institute of Embedded Systems
- IMS Institut für Mechatronische Systeme
- IMES Institut für Mechanische Systeme
- IMPE Institute of Materials and Process Engineering
- INE Institut für Nachhaltige Entwicklung
- InIT Institut für angewandte Informationstechnologie
- ITFE Institut für Thermo- und Fluid-Engineering

www.engineering.zhaw.ch

School of Engineering

Das Jahr 2007 brachte unserem Departement zahlreiche Veränderungen. Dies zeigt sich auch im Namen: Das traditionsreiche Departement Technik, Informatik und Naturwissenschaften mit rund 1000 Studierenden startete als School of Engineering (SoE) in die ZHAW.

Grosse Anstrengungen wurden in der Lehre unternommen, nicht zuletzt, um die Attraktivität des Ingenieurberufs zu steigern und dem derzeitigen Ingenieurmangel entgegen zu wirken. Die Umsetzung des Bologna-Prozesses und die Entwicklung neuer Studienangebote standen im Mittelpunkt. Erstmals startete die Vertiefungsrichtung Material- und Verfahrenstechnik (Bachelorstudiengang Maschinentechnik), die in enger Zusammenarbeit mit dem Institute of Materials and Process Engineering entstand.

Kompetenzen im Bereich Verkehr verstärkt

Die SoE verfügt mit dem Studiengang Aviatik und der Gründung eines Zentrums für Aviatik über umfassende Kompetenzen in der Luftfahrt. Mit der Definition eines Forschungsfeldes Transportation sowie der Entwicklung des Bachelorstudiengangs Verkehrssysteme weitet sie diese auf das Gesamtsystem Verkehr aus. Dieser wird von führenden Unternehmen und Behörden unterstützt und entspricht wegen der Komplexität des Themas einem grossen Bedarf der Wirtschaft.

Master of Science in Engineering MSE bewilligt

Im Dezember bewilligte das EVD den Master of Science in Engineering MSE, an dessen Konzept die SoE unter Leitung der FTAL Fachkonferenz Technik, Architektur und Life Sciences massgeblich beteiligt war. Das Gemeinschaftsangebot der sieben Schweizer Fachhochschulen sichert im Ingenieurwesen qualitativ hochstehende Ausbildung.

Innovative Forschung mit hoher Präsenz in der Öffentlichkeit

Auch 2007 führten die Institute und Zentren umfangreiche Forschungsprojekte in Kooperation mit Industriepartnern durch. Die Ziele im F&E-Bereich konnten erreicht werden. Der F&E- und DL-Umsatz betrug 17,3 Mio. Franken gegenüber 15,3 Mio. Franken 2006.

Die School of Engineering versteht sich zunehmend auch als Diskussionsforum in F&E und ist Gastgeberin zahlreicher Veranstaltungen: Der «1. Winterthurer Technologietag» begründete eine Tradition und findet 2008 zum Thema «Güterverkehr – Visionen 2030» statt. Veranstalter des 3. Internationalen Forums Mechatronik ifm2007 war das Institut für Mechatronische Systeme. Im Mittelpunkt standen neuste Forschungsergebnisse aus der Mechatronik und deren industrielle Anwendung. Erwähnenswert sind weiter das Symposium «Risikomanagement als Führungsaufgabe» sowie die Teilnahme der Institute an Messen. Zahlreiche Forschungsprojekte und Diplomarbeiten errangen Preise und unterstreichen die hohe Qualität in F&E sowie Lehre: Das Institut für Datenanalyse und Prozessdesign gewann den renommierten Prognose-Wettbewerb NN3 Forecast Competition; bei der diesjährigen Verleihung des Swiss Technology Awards gehörte das Institut für Chemie und Biotechnologie zu den Preisträgern.

Direktor Departement

Prof. André Haelg, lic. iur., MBA

Bachelorstudiengänge

- Betriebsökonomie
Business Administration
Business Information Technology
Banking & Finance
- International Management
- Wirtschaftsrecht

Masterstudiengänge

- Master of Science in Business Administration with a Major in Marketing
(ab Herbst 2008)
- Master of Science in Banking and Finance
(ab Herbst 2008)

MAS Master of Advanced Studies

- Arts Management
- Business Administration
- Business Information Technology
- Customer Relationship Management
- Financial Consulting
- Human Capital Management
- Human Systems Engineering
- Managed Health Care
- Public Management
- Supply Chain- & Operations Management

Institute

- IBF Institut für Banking & Finance
- IfU Institut für Unternehmensführung
- IWR Institut für Wirtschaftsrecht
- IVM Institut für Verwaltungs-Management
- WIG Winterthurer Institut für Gesundheitsökonomie

www.som.zhaw.ch

School of Management

Zwei konsekutive Masterstudiengänge der School of Management wurden 2007 durch den Bund bewilligt. Das Jahr war geprägt durch erneut steigende Zahlen bei den Bachelor-Studierenden, den Ausbau der Kooperation mit China und die erfolgreiche Tätigkeit der fünf Institute.

Das vergangene Jahr stand im Zeichen der vier neuen konsekutiven Masterstudiengänge. Die beiden Angebote im Bereich Business Administration und Banking & Finance wurden im Dezember 07 bewilligt. Für die Studiengänge Public and Nonprofit Management sowie Law steht der definitive Entscheid noch aus. In den fünf Bachelorprogrammen starteten im Herbst 07 neu 710 Studierende. Erstmals konnte auch der Studiengang Wirtschaftsrecht im Teilzeitstudium angeboten werden. 2007 haben 236 Studierende ihr Studium erfolgreich abgeschlossen.

Institute im Dienste von Forschung und Praxis

Das Institut für Unternehmensführung (IfU) konnte sechs Master of Advanced Studies MAS erfolgreich durchführen und die Kontakte zu China in Form einer Kooperation mit der Dalian University intensivieren. Die Positionierung im Bereich Customer Relationship Management CRM wurde weiter gefestigt und die Dienstleistungstätigkeit mit einem Auftrag der Deutschen Telekom ins Ausland ausgedehnt.

Das Institut für Banking & Finance (IBF) arbeitet im Bereich F&E an zwei KTI-Projekten und leitet neu ein Modul innerhalb der Wirtschaftsprüferausbildung der Schweizerischen Treuhänderkammer. Der MAS Financial Consulting startete mit der bisher grössten Teilnehmerzahl und die Veranstaltungsreihe «Finance Circle» konnte sich weiter etablieren.

Das Institut für Verwaltungs-Management (IVM) konsolidierte seine Tätigkeit auf hohem Niveau und ist als Themenführer in Fragen der öffentlichen Finanzen und dem Umgang mit Veränderungsprozessen gut positioniert, was das rege Interesse an der 4. IPSAS-Tagung deutlich machte.

Das Winterthurer Institut für Gesundheitsökonomie (WIG) konnte seinen Ruf als Kompetenzzentrum für Gesundheitsökonomie weiter ausbauen. «Ökonomische Evaluation von Public Health» und «Managed Care» bilden weiterhin Schwerpunkte in der Forschung.

Das Institut für Wirtschaftsrecht (IWR) hat juristische Praxisstudien eingeführt, in deren Rahmen die Studierenden ausgehend von (anonymisierten) Original-Akten praktische Aufgaben lösen. Zudem konnten das Nationalfondsprojekt «Atypische Arbeitsformen» und die Studie «Flexicurity» abgeschlossen werden.

Internationaler Austausch

71 Gaststudierende studierten 2007 an der ZHAW School of Management. Zum ersten Mal waren auch Studierende aus Partneruniversitäten in Griechenland, Korea, Kroatien, Litauen, Taiwan und der Türkei vertreten. 62 Studierende verbrachten ein oder zwei Semester an einer Partneruniversität im Ausland.

Verwaltungsdirektor

Reto Schnellmann, lic. oec. HSG,
dipl. Wirtschaftsprüfer

Abteilungen

- Finanzen & Controlling
- Human Resources
- Facility Management
- IT Services
- Business Application Support
- Hochschulbibliothek

www.zhaw.ch

Finanzen & Services

Die Mitarbeitenden von Finanzen & Services (F&S) waren im 2007 mit der Fusion der vier autonomen Hochschulen ZHW, HSSAZ, HAP und HSW zur ZHAW, der Bewältigung des erneuten Wachstums der Studierendenzahlen und der Abwicklung weiterer Projekte stark gefordert.

Das Jahr 2007 stand hauptsächlich im Zeichen der ZHAW-Fusion und damit des Umbruchs. Mitarbeitende der Funktionsgebiete Finanzen & Controlling, Human Resources, Facility Management, IT-Services, Business Application Support (BAS) sowie Hochschulbibliothek erlebten die typischen Unsicherheiten und Veränderungen eines Fusionsprozesses. Es wurden neue Aufbau- und Ablaufstrukturen festgelegt, Stellen (neu) besetzt sowie intensiv an Prozessen und Systemen gearbeitet. Beispielsweise wurden im Frühherbst neue E-Mail-Accounts für die ganze ZHAW eingerichtet, auf Anfang 2008 die verschiedenen Finanz- und Lohnadministrationsapplikationen zusammengeführt sowie eine neue CRM-Applikation in Betrieb genommen.

Als weitere Fusionsherausforderungen können für die Abteilung Facility Management die Neubeschriftung der Infrastruktur sowie der Umzug der Abteilung Chemie von Winterthur nach Wädenswil, für die Abteilung Human Resources die Erarbeitung neuer Verfügungen für alle Mitarbeitenden und für die beiden Abteilungen BAS und IT-Services die Anpassungsarbeiten der elektronischen Dokumente genannt werden.

Für die Abteilungen Facility Management, IT-Services, BAS und Hochschulbibliothek wurden die neuen Führungsstrukturen auf den 1. August 2007, für die Abteilungen Finanzen & Controlling sowie Human Resources aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen auf den 1. Januar 2008 in Kraft gesetzt.

Der Aufbau des Departements Gesundheit sowie die wachsenden Studierendenzahlen diverser Departemente zogen im 2007 zahlreiche Infrastrukturprojekte nach sich. Insbesondere das Facility Management und die Hochschulbibliothek waren bereits 2007 stark in die Projektarbeiten Toni-Areal in Zürich involviert, wo ab 2012 die Departemente Angewandte Psychologie und Soziale Arbeit domiziliert sein werden.

Im vergangenen Jahr wurde auch weiter an der von der ZHW im 2006 gestarteten Wirtschaftlichkeitsanalyse gearbeitet und erste Massnahmen umgesetzt.

2008 ist das erste offizielle Rechnungsjahr unter dem Label ZHAW. Im 2007 haben die bisherigen Hochschulen ihre Rechnung noch autonom geführt.

Ausblick 2008

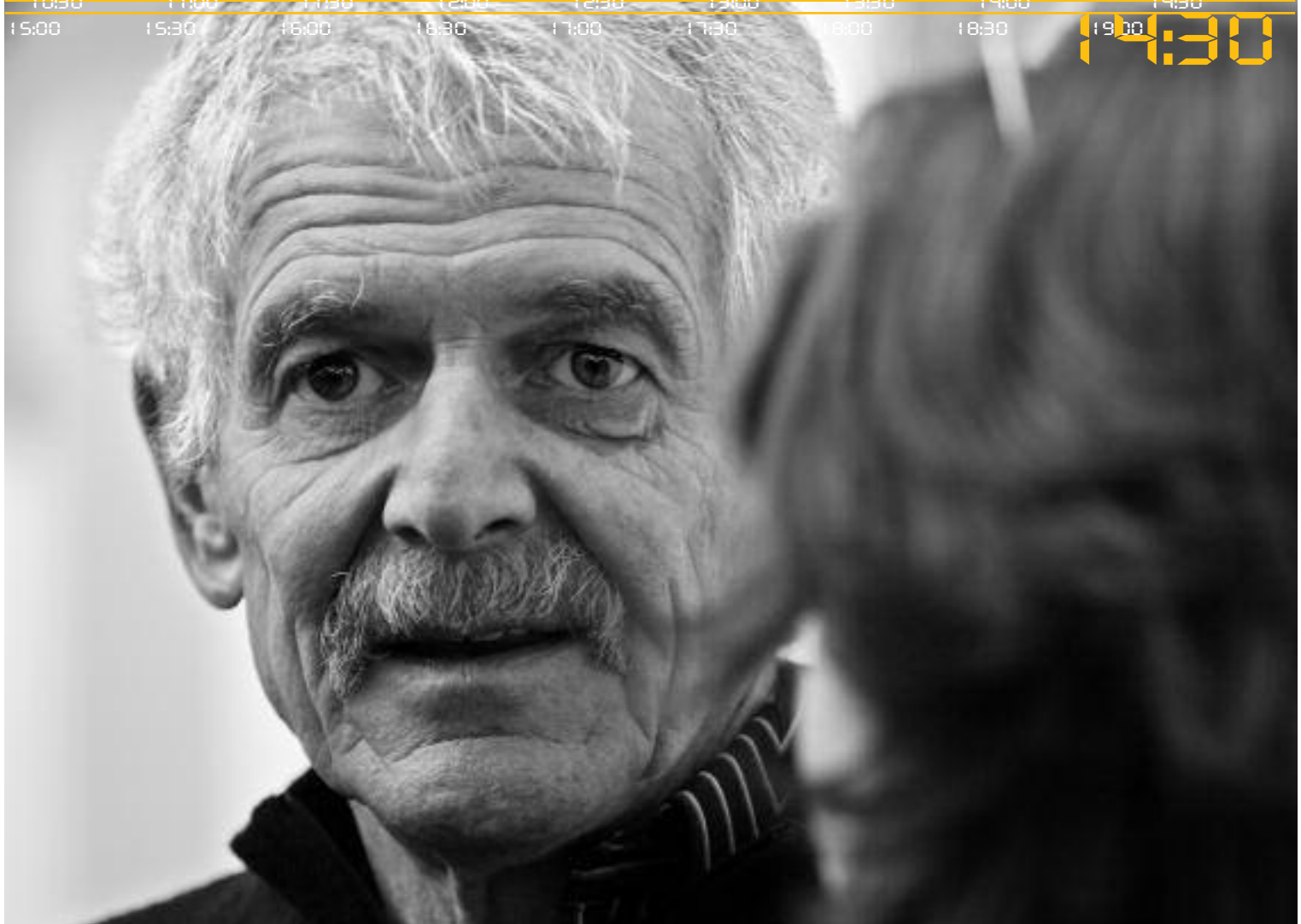
Auch 2008 steht noch massgebend im Zeichen der ZHAW-Fusion. Allen Abteilungen von F&S stehen zahlreiche Auf-, Um- und Ausbauarbeiten bevor. Als weitere Herausforderungen sind exemplarisch der weitere Anstieg der Studierendenzahlen, der Start der konsekutiven Masterstudiengänge, der Bezug der Eulachpassage durch das Departement Gesundheit sowie das Projekt Toni-Areal zu nennen.

14:00 In den Gewächshäusern der ZHAW in Wädenswil. Das Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen bewirtschaftet mehrere Gewächshäuser, Themengärten und Anbauflächen. In den Gewächshäusern befinden sich neben Arbeitsplätzen für Studierende und Mitarbeitende auch Schulungsräume.

14:30 Viele Fragen an den Dozenten. Hansjörg Künzli, Leiter Forschungsschwerpunkte Arbeits- und Organisationspsychologie/Berufs- und Laufbahnberatung am Departement Angewandte Psychologie in Zürich im Gespräch mit einer Studentin. Rund 260 Studierende waren 2007 im Bachelorstudium in Angewandter Psychologie eingeschrieben.



06:00	06:30	07:00	07:30	08:00	08:30	09:00	14:00	19:00	10:00
10:30	11:00	11:30	12:00	12:30	13:00	13:30	14:00	14:30	14:30
15:00	15:30	16:00	16:30	17:00	17:30	18:00	18:30	19:30	



Die ZHAW: jung und traditionsreich

Die jüngste Hochschule im Kanton Zürich existiert zwar erst seit wenigen Monaten, aber an Erfahrung und Tradition fehlt es ihr nicht. Über hundert Jahre haben die vier Hochschulen unabhängig voneinander geforscht und gelehrt, bis sie 2007 zur ZHAW wurden.

Bis zum 3. September 2007 waren die ZHW, HAP, HSSAZ und HSW eigenständige Hochschulen mit unterschiedlicher Geschichte. Heute arbeiten sie als Departemente der ZHAW unter dem gemeinsamen Dach zusammen, wobei sich die verschiedenen Ursprünge im breiten Angebot der ZHAW spiegeln.

Departemente in Winterthur

Die Departemente Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen, Gesundheit, Angewandte Linguistik, die School of Engineering und die School of Management der ZHAW waren vor der Fusion unter dem Dach der ZHW vereint. Die ZHW wiederum war 1998 hervorgegangen aus der Fusion des Technikum Winterthur TWI (seit 1874), der Zürcher Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule Winterthur HWV (seit 1968) und der Dolmetscherschule Zürich DOZ (seit 1946). Das jüngste Departement Gesundheit gründete die ZHW erst 2006.

Ungewöhnlicher Werdegang

1942 vom Mostereigewerbe zur Ausbildung von Obstsaftproduzenten gegründet, blickt das Departement Life Sciences und Facility Management in Wädenswil auf einen ungewöhnlichen Werdegang zurück. In seiner Geschichte wurde das Ausbildungsangebot laufend erweitert, bis die Schule 1970 auf Niveau HTL anerkannt wurde. Durch die Fachhochschulreform wurde die Ingenieurschule Wädenswil 1998 zur Hochschule Wädenswil.

Hundert Jahre Ausbildung in Sozialer Arbeit

Mit Fürsorgekursen für Frauen wurde 1908 der Grundstein für die Ausbildung in der Sozialen Arbeit gelegt, 1920 entstand die Soziale Frauenschule Zürich. Als sich in den 50er Jahren immer mehr Männer für die Ausbildung interessierten, erhielt die Bildungsstätte 1955 den Namen «Schule für Soziale Arbeit Zürich». 1998 wurde sie zur Hochschule für Soziale Arbeit und gleichzeitig Teil der Zürcher Fachhochschule.

Das IAP Institut für Angewandte Psychologie als Pionier

Das IAP war seit seiner Gründung 1923 Pionier in der Etablierung der Angewandten Psychologie in der Schweiz. Aufgrund mangelnder psychologischer Fachkräfte entstand 1937 das Seminar für Angewandte Psychologie, das sein Angebot laufend erweiterte und 1999 schliesslich zur HAP Hochschule für Angewandte Psychologie wurde. Heute ist das IAP das Hochschulinstitut des Departements Angewandte Psychologie der ZHAW.

15:00 In der Backwarentechnologie in Wädenswil. Es riecht nach frischen Broten, die Frank Richter und Marco Spitz auf Geschmack und Konsistenz prüfen. Forschungsthemen rund um Backwaren ist eine Kernkompetenz des Instituts für Lebensmittel- und Getränkeinnovation.

15:30 Unterricht am lebenden Beispiel: Physiotherapiestudentinnen setzen neu Erlerntes praktisch um. In den Bachelorstudiengängen des Departements Gesundheit wird Praxis gross geschrieben, rund ein Drittel der dreijährigen Studienzzeit verbringen die Studierenden in Praktika.

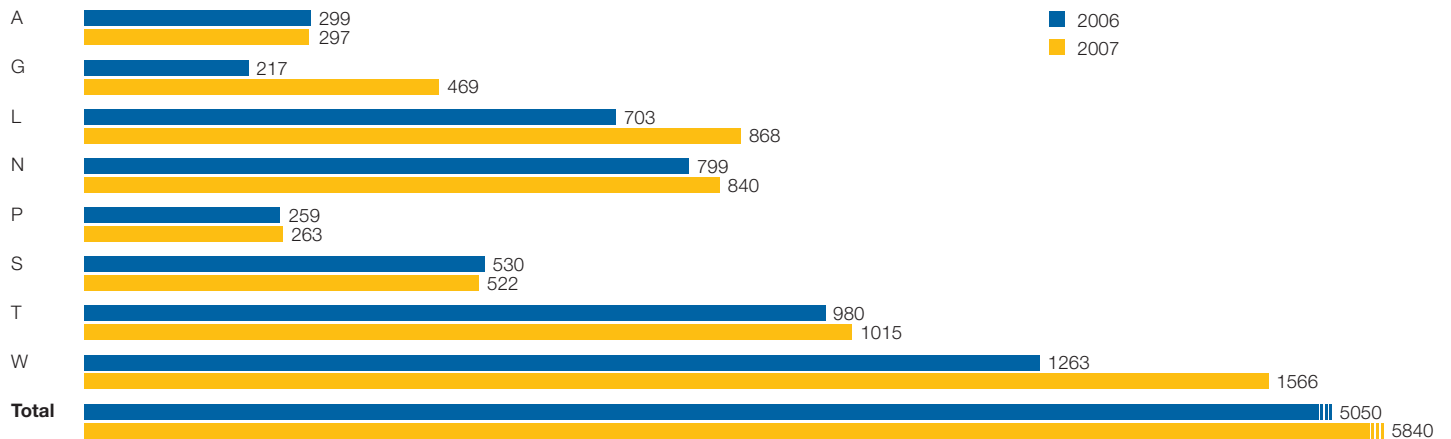


06:00	15:00	07:00	07:30	08:00	08:30	09:00	09:30	10:00
10:30	11:00	11:30	12:00	12:30	13:00	13:30	14:00	14:30
15:00	15:30	15:30	16:30	17:00	17:30	18:00	18:30	19:00

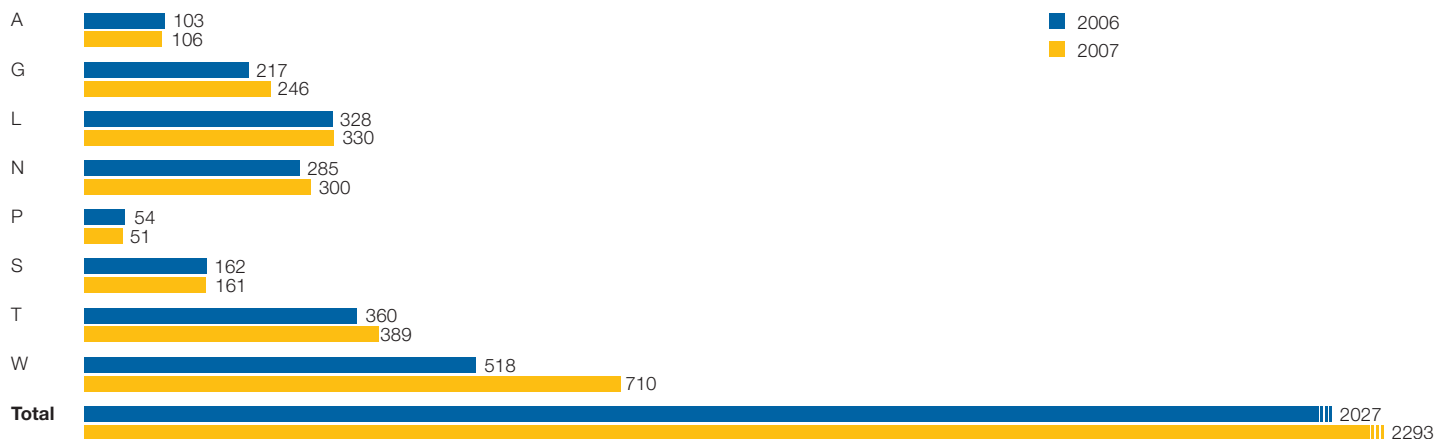


Studierende (Bachelor- und konsekutive Masterstudiengänge)

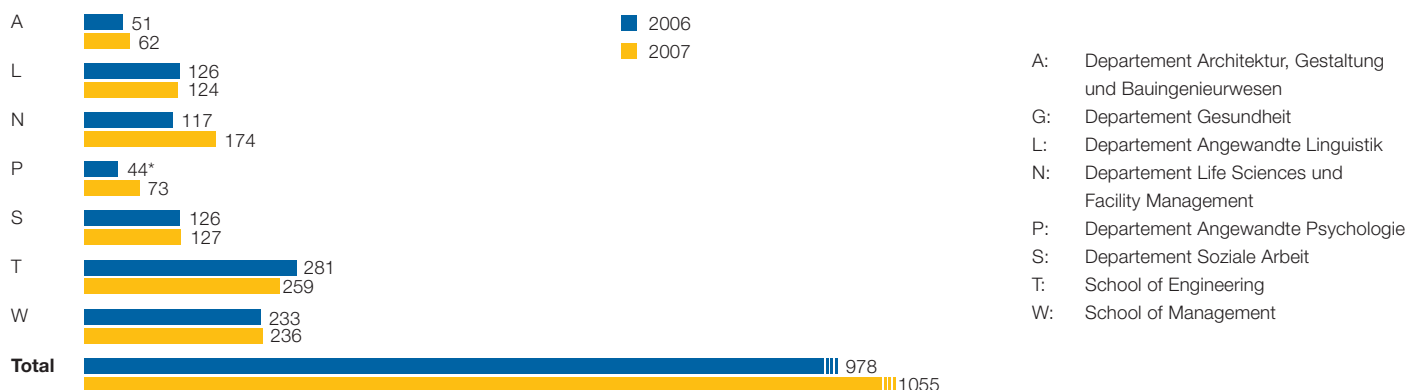
Total Studierende pro Departement



Neueintretende Studierende pro Departement



AbsolventInnen pro Departement



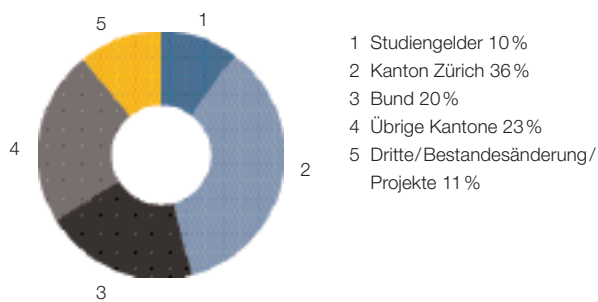
- A: Departement Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen
- G: Departement Gesundheit
- L: Departement Angewandte Linguistik
- N: Departement Life Sciences und Facility Management
- P: Departement Angewandte Psychologie
- S: Departement Soziale Arbeit
- T: School of Engineering
- W: School of Management

*2006 keine berufsbegleitenden Abschlüsse
G: erste AbsolventInnen 2009

Finanzen und Personal

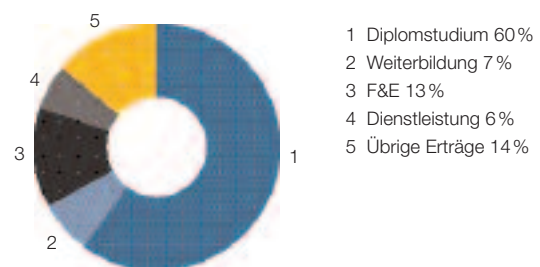
Herkunft der Mittel (gesamte Zuflüsse)

Total CHF 245,2 Mio.



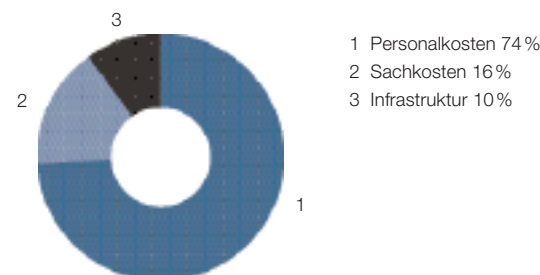
Umsatz nach Geschäftsfeldern

Total CHF 245,2 Mio.



Gesamtkosten

Total CHF 245,2 Mio.



Personalbestand per 31.12.2007 (Anzahl 100 %-Stellen)

Total 1216



Personalbestand per 31.12.2007 pro Departement (Anzahl 100 %-Stellen)

Total 1216





06:00 06:30 **16:00** 07:30 08:00 08:30 09:00 09:30 10:00
10:30 11:00 11:30 12:00 12:30 13:00 13:30 14:00 14:30
15:00 15:30 16:00 16:30 **17:00** 17:30 18:00 18:30 19:00



Aufsichtsgremien der fusionierten Hochschulen

Schulrat Zürcher Hochschule Winterthur ZHW

- Urs Hofmann (Präsident), Chief Learning Officer Credit Suisse
- Prof. Edit Seidl (Vizepräsidentin), Mitglied der Geschäftsleitung Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband (suissetec)
- Wolfgang Annighöfer, lic. oec., Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Hochschulamt
- Dr. Barbara Meili, Inhaberin Barbara Meili Consulting
- Christine Schmid Altermatt, Inhaberin der Firma «schulung beratung organisation»
- Urs Schwager, lic. phil., Chef des Amtes für Mittel- und Hochschulen Thurgau
- Dr. Ernst Willi, Leiter Unternehmensentwicklung und Mitglied der Konzernleitung Georg Fischer AG
- Ernst Wohlwend, Stadtpräsident von Winterthur

Stiftungsrat Hochschule für Soziale Arbeit Zürich HSSAZ

- Rosmarie Zapfl-Helbling (Präsidentin), Altnationalrätin
- Ruedi Hofstetter (Vizepräsident), Amtschef, Sicherheitsdirektion Kanton Zürich, Kantonales Sozialamt
- Lisa Berrisch, Stabschefin, Sozialdepartement Stadt Zürich
- Rudolf Hoffmann, lic. iur., Abteilungsleiter, Bildungsdirektion Kanton Zürich, Hochschulamt, Abteilung Recht
- Peter Hug, Leiter, Jugendsekretariat Bezirk Affoltern
- Geri Schaller-Stierle, Vorstand, Schule für Sozialbegleitung
- Bettina Suter-Egli, Heimleiterin, Städtisches Altersheim Limmat
- Ivo Talew, Amtschef, Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Amt für Jugend und Berufsberatung

Stiftungsrat Stiftung Institut für Angewandte Psychologie IAP

- Dr. René Zihlmann (Präsident), Direktor des Laufbahnzentrums der Stadt Zürich, Delegierter der Stadt Zürich, Zürich
- Dr. Jürg E. Hartmann, Rechtsanwalt, Zürich
- René Hoppeler, Leiter Personal Gesamtbank ZKB, Langnau a.A.
- Fred W. Hürlimann, dipl. Psychologe IAP, Betriebs-, Organisations- und Verkehrspsychologe, Dozent ETH und Universität Hagen (D), Gockhausen
- Dr. Urs Imoberdorf, selbstständiger Psychologe, Zürich
- Christiane Langenberger, Ständerätin, Romanel/Morges
- Prof. Dr. Marianne Regard, leitende Neuropsychologin, Neurologische Klinik Universität Zürich, Zürich
- Dr. Hans Rudolf Schuppisser, Fällanden
- Prof. Dr. Bruno Staffelbach, o. Prof. für Betriebswirtschaftslehre an der Universität Zürich, Zürich
- Helga Trachsler, lic. iur., RA, Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Hochschulamt, Delegierte des Kantons Zürich
- Prof. Dr. André C. Wohlgemuth, Unternehmensberater, ARCOM Unternehmensberatung, Zürich

16:00 Die ZHAW ist ein logistisches Schwergewicht. 80 Mitarbeitende im Bereich Facility Management arbeiten hinter den Kulissen, damit der Studien- und Arbeitsalltag reibungslos verläuft. Bernhard Neuhaus kontrolliert die Anlage, welche die Räume im Mäander mit frischer Luft versorgt.

17:00 Kaffee in der Gemeinschaftsküche im Campus Maximus, Winterthur: Studierende erholen sich vom anstrengenden Studientag. Der Campus Maximus ist eine von acht Wohnsiedlungen, in welchen ZHAW-Studierende gemeinsam leben.

Schulrat Hochschule für Angewandte Psychologie HAP

- Fred W. Hürlimann (Präsident), dipl. Psychologe IAP, Betriebs-, Organisations- und Verkehrspsychologe, Dozent ETH und Universität Hagen (D), Gockhausen
- Helga Trachsler, lic. iur., RA, Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Hochschulamt, Delegierte des Kantons Zürich
- Dr. René Zihlmann, Direktor des Laufbahnzentrums der Stadt Zürich, Delegierter der Stadt Zürich

Übergangsschulrat Hochschule Wädenswil HSW

(Nachfolgeorganisation des Konkordatsrates, Jun–Dez 2007)

- Werner Inderbitzin, Altregierungsrat Schwyz (Vorsitz)
- Wolfgang Annighöfer, Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Hochschulamt
- Sibylle Boos, Unidrink AG, Sursee (bis Juni)
- Ernst Möhl, Mosterei Möhl AG, Arbon (ab Juli)
- Hans Peter Meier, Zeta AG, Wangen SZ
- Prof. Dr. Walter Meier, Fachhochschulrat, Eglisau
- Hans Ulrich Schefer, Roth Pflanzen, Kesswil
- Dr. Beat Schwab, CEO Wincasa Immobilien-Dienstleistungen, Winterthur

Fachhochschulrat FHR

Das Aufsichtsgremium der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ist der Fachhochschulrat.

- Regine Aepli, Regierungsrätin, Präsidentin
- Regula Zweifel, lic. phil., Kilchberg, Vizepräsidentin
- Michael Baumgartner, Rafz
- Karl Bochsler, dipl. Ing. HTL, Wil
- Angela Fürer, dipl. Soziologin, Wallisellen
- Hanspeter Lienhart, Bülach
- Prof. Dr. Walter Meier, Eglisau

Aufgeführt sind nur die stimmberechtigten Mitglieder

18:00 Feurige Salsarhythmen tönen aus den Lautsprechern, jetzt kommen die Hüften in Schwung. Jeden Dienstag treffen sich Studierende im Rahmen vom ZHAW-Sportprogramm beim Salsatanzen in der Alten Kaserne Winterthur. Das vielfältige Sportangebot reicht von Eisklettern bis zu Yoga.

18:30 Nach Vorlesungsschluss geht die Arbeit weiter: die Hochschulbibliotheken sind bei den Studierenden zum Lernen beliebt. Jedes Departement verfügt über eine eigene Fachbibliothek. Diejenige am St. Georgenplatz/Winterthur widmet sich voll und ganz der Wirtschaftswissenschaft.



06:00	06:30	07:00	07:30	08:00	08:30	18:00	09:30	10:00
10:30	11:00	11:30	12:00	12:30	13:00	13:30	14:00	14:30
15:00	15:30	16:00	16:30	17:00	17:30	18:00	18:30	19:00



Rektorat

Technikumstrasse 9
Postfach
8401 Winterthur
Tel. +41 58 934 71 71
E-Mail: info@zhaw.ch
www.zhaw.ch

Impressum

Herausgeberin: ZHAW Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften
Redaktion: ZHAW Corporate Communications
Konzept/Gestaltung: Pedrazzini Communication, Zürich
Fotos: Stephan Knecht, Zürich
Druck: Neidhart + Schön AG, Zürich
Winterthur, April 2008